





Validierungsjahr: 2026

Berichtszeitraum: Juli 2025 bis Juni 2026

Validierung nach EMAS-Verordnung (EG) 1221/2009, Verordnung (EU) 2017/1505 und Verordnung (EU) 2018/2026

Vorwort

Politik, Wirtschaft und Gesellschaft tragen gemeinsam Verantwortung für unseren Lebensraum und seine Bevölkerung. Dieser Verantwortung möchten wir mit unseren langlebigen Gebrauchsgütern der Kunststofftechnik gerecht werden.

Die generelle ökologische Ausrichtung aller Bereiche unseres Unternehmens ist in unseren Firmengrundsätzen niedergelegt. Bei der Entwicklung, Herstellung und dem Einsatz unserer Produkte legen wir größten Wert auf Schonung der Ressourcen und der Umwelt sowie den effizienten Einsatz von Energien. Wir leisten mit der Energie- und Ressourceneffizienz unserer Fertigungen und Betriebsabläufe einen Beitrag zum Klimaschutz und damit einhergehend zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit.

Um unsere Umweltleistungen kontinuierlich zu verbessern, haben wir ein Umweltmanagementsystem nach EMAS und ISO 14001 eingeführt. Die Überwachung und Bewertung des Energieeinsatzes erfolgt im Rahmen dieses Umweltmanagementsystems.

Die Umsetzung dieses Systems an unserem Standort in Wetzlar stellt sicher, dass unsere Umweltziele regelmäßig überprüft, wirksam verfolgt und bei Bedarf weiterentwickelt werden.

Die vorliegende aktualisierte Umwelterklärung entspricht der EMAS-Verordnung und ist Bestandteil der Validierung durch einen unabhängigen Umweltgutachter. Sie ermöglicht es, unsere Belegschaft, unsere Kunden sowie die interessierte Öffentlichkeit über die von unserem Unternehmen und unseren Produkten ausgehenden Umweltauswirkungen und unsere Umweltleistungen zu informieren.

Wetzlar, 29.06.2026

ppa. Philipp Hornik
Prokurist und Leiter Vertrieb
VIAOPTIC GmbH

Adrian Deptuch
Umweltmanagementbeauftragter
VIAOPTIC GmbH

1. Unternehmensprofil der VIAOPTIC GmbH

Die VIAOPTIC GmbH ist auf die Entwicklung und Herstellung von optischen Komponenten und Systemen aus Kunststoff spezialisiert. Der Lösungsansatz ist ganzheitlich und umfasst die gesamte Leistungskette: Optik-Design, Konstruktion, Prototypenfertigung, Werkzeugbau, Spritzgussfertigung und Montage. Zu den Kunden zählen namhafte Unternehmen aus den Bereichen Automotive, Industrie-Sensorik, Medizintechnik und Beleuchtungsoptik.

Was seit dem 1. September 2003 als eigenständiges Unternehmen mit dem neuen Namen VIAOPTIC GmbH erfolgreich am regionalen, nationalen und internationalen Markt agiert, reicht in seinen Wurzeln nahezu 75 Jahre in die heimische Wirtschaftshistorie zurück. Die Geschichte der Feinwerktechnik Wetzlar GmbH begann 1930 als Abteilung im Werk Taubenstein der Ernst Leitz GmbH. 1988 wurde dieser Bereich in die neu strukturierte Wild Leitz GmbH übernommen, um dann genau ab dem 6. Dezember 1989 unter dem Namen Feinwerktechnik Wetzlar GmbH als eigenständige Firma zugleich eine Tochtergesellschaft von Wild Leitz zu werden. Die Übernahme der Wild Leitz GmbH im Jahr 1990 durch die Leica Industrieverwaltung GmbH Wetzlar bedeutete für die Feinwerktechnik ebenfalls die organisatorische Übernahme.

1993 wurde die Feinwerktechnik-Abteilung „Zerspanung“ mit seinerzeit 43 Mitarbeitern durch Verkauf ausgegliedert. Sie besteht bis heute als Uwe Weller Feinwerktechnik GmbH Wetzlar weiter. Als zweite von seinerzeit fünf Abteilungen trennte sich die Feinwerktechnik 1994 zudem von der „Blechbearbeitung“, in der 19 Mitarbeiter beschäftigt waren. Auch diese besteht bis heute als eigenständige Firma LAS Feinblechtechnik GmbH weiter.

1996 übernahm die Feinwerktechnik Wetzlar GmbH die Abteilung Mechanik von der Minox GmbH samt ihrer zehn Mitarbeiter und wurde im gleichen Jahr durch Kauf selbst Teil der Leica Camera AG. 2001 kam es zur Teilschließung und -verlagerung der Stanzerei. Damit verblieben die Kunststoff-Spritzerei und der Werkzeugbau bei der Feinwerktechnik Wetzlar, die seit dem 1. September 2003 unter dem neuen Namen VIAOPTIC GmbH als selbständiges Unternehmen unter 100%-Beteiligung der ACM Projektentwicklung GmbH / Salzburg besteht.

Eine wichtige Voraussetzung für die positive Entwicklung in der jüngsten Vergangenheit war der Umzug des Unternehmens mit Verwaltung, Entwicklung und Produktion an den Standort Ludwig-Erk-Straße 7 in Wetzlar im Jahr 2002. Einhergehend mit der Vorbereitung und Verwirklichung des bedeutsamen Ganges in die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit durch Emanzipation vom bisherigen Mutterkonzern Leica Camera AG, war dies ein großer Schritt. Optimierte Betriebs- und Gebäudetechnik, verbesserte Produktionsprozesse durch neue

Maschinen und optimale klimatische Bedingungen sorgten am neuen Standort für einen Aufschwung und ein höheres Qualitätsniveau insgesamt.

2009 erfolgte der Umzug an den heutigen Standort, Am Leitz-Park 1 in Wetzlar. Das Gebäude wurde speziell auf die Bedürfnisse der Fertigung optischer Spritzgussteile hin konzipiert. Das Geschäft konzentriert sich auf optische Komponenten aus Kunststoff, mit derzeit rund 150 Kunden, die in der Hauptsache in den Bereichen Automobilzulieferung, Life Science, Biologie, Chemie, IT und Telekommunikation, Beleuchtung und Energie sowie der Industrie-Sensorik zu finden sind.

In Wetzlar hergestellte optische Kunststoff-Komponenten finden sich unter anderem in Barcodescannern, Bewegungsmeldern, Banknoten-Prüfgeräten und medizinischen Blutdiagnostikgeräten wieder. Vielfältige Anwendungsvarianten bietet auch die Automobilindustrie. Die VIAOPTIC-Präzisionsteile garantieren gerade auch bei großen Stückzahlen einen sehr hohen Serienstandard und eine verlässliche Wiederholungsgenauigkeit, sowohl für komplexe optische Systeme als auch für Deckel, Hülsen oder Zahnräder.



Abbildung 1: Optische Kunststofferzeugnisse



Abbildung 2: Spritzgießanlage ARBURG

Optische Bauteile aus Kunststoff besitzen Eigenschaften, die mit Glas nicht zu erzielen sind. Sie lassen sich in einem Stück fertigen, sind effizienter in der Serienproduktion, leicht und hochpräzise. So erfordert die Spritzguss-Fertigung solcher Systeme eine Präzision, die in mikroskopischen Dimensionen liegt, im Einzelfall mit hundertmal geringeren Toleranzen als bei feinmechanischen Teilen.

Heute werden im 3-Schichtbetrieb mit rund 150 Mitarbeitern Kunststoffprodukte gefertigt, die sich, bedingt durch die hohen Anforderungen der Kunden, aus der Fertigungstechnik, der Automobilindustrie und der Medizintechnik hinsichtlich Produktqualität, Lieferperformance und kontinuierlicher Verbesserungen auf einem hohen Niveau befinden. In Abbildung 5 ist der aktuelle Standort des Unternehmens am Leitz-Park dargestellt. Der Produktionsprozess der optischen Kunststoffteile wird in Abbildung 2 schematisch anhand einer ARBURG Spritzgießanlage und in Abbildung 3, Aufnahme vor Ort im Werk der VIAOPTIC GmbH dargestellt.



Abbildung 3: Kunststofffertigung der VIAOPTIC GmbH

Im Zuge des anhaltenden Wachstums wurde am Standort Am Leitz-Park 1 in Wetzlar ein Erweiterungsgebäude errichtet. Der Bau wurde im Jahr 2023 begonnen und Mitte 2024 abgeschlossen bzw. in Betrieb genommen. Der neue Gebäudeteil ist direkt an den bestehenden Gebäudekomplex angebunden und erweitert die Nutzflächen für Lager, Werkzeugbau, Fertigung, Montage, Bürobereiche sowie Reinraumbereiche.

Mit der Erweiterung wurden zusätzliche Kapazitäten für die hochpräzise Kunststoffspritzgussproduktion und unterstützende Prozesse geschaffen. Der Anbau ist Bestandteil des bestehenden Standorts und fällt damit in den Anwendungsbereich des Umweltmanagementsystems der VIAOPTIC GmbH.

Bei Planung und Realisierung wurden Aspekte der Energieeffizienz und Umweltverträglichkeit berücksichtigt. Hierzu zählen unter anderem eine moderne Gebäudetechnik sowie die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Erweiterungsgebäudes. Die erzeugte elektrische Energie trägt dazu bei, einen Teil des Strombedarfs am Standort durch selbst erzeugte erneuerbare Energie zu decken.

Abbildung 4: Fertiggestellte Erweiterung des bestehenden Gebäudes in Richtung Westen (dunkler Gebäudeteil)



In ihrer Gesamtheit markiert die bauliche Erweiterung einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung zukunftsfähiger, ressourcenschonender Produktion am Standort Wetzlar.

Das eingeführte Umweltmanagementsystem der VIAOPTIC GmbH gilt für den gesamten Standort Am Leitz-Park 1 in Wetzlar einschließlich des Erweiterungsgebäudes. Der Anwendungsbereich des Umweltmanagementsystems wird im folgenden Kapitel näher beschrieben.

Abbildung 5: Standort Leitz-Park; Darstellung ohne Erweiterungsgebäude



2. Verantwortlichkeit und Organisation

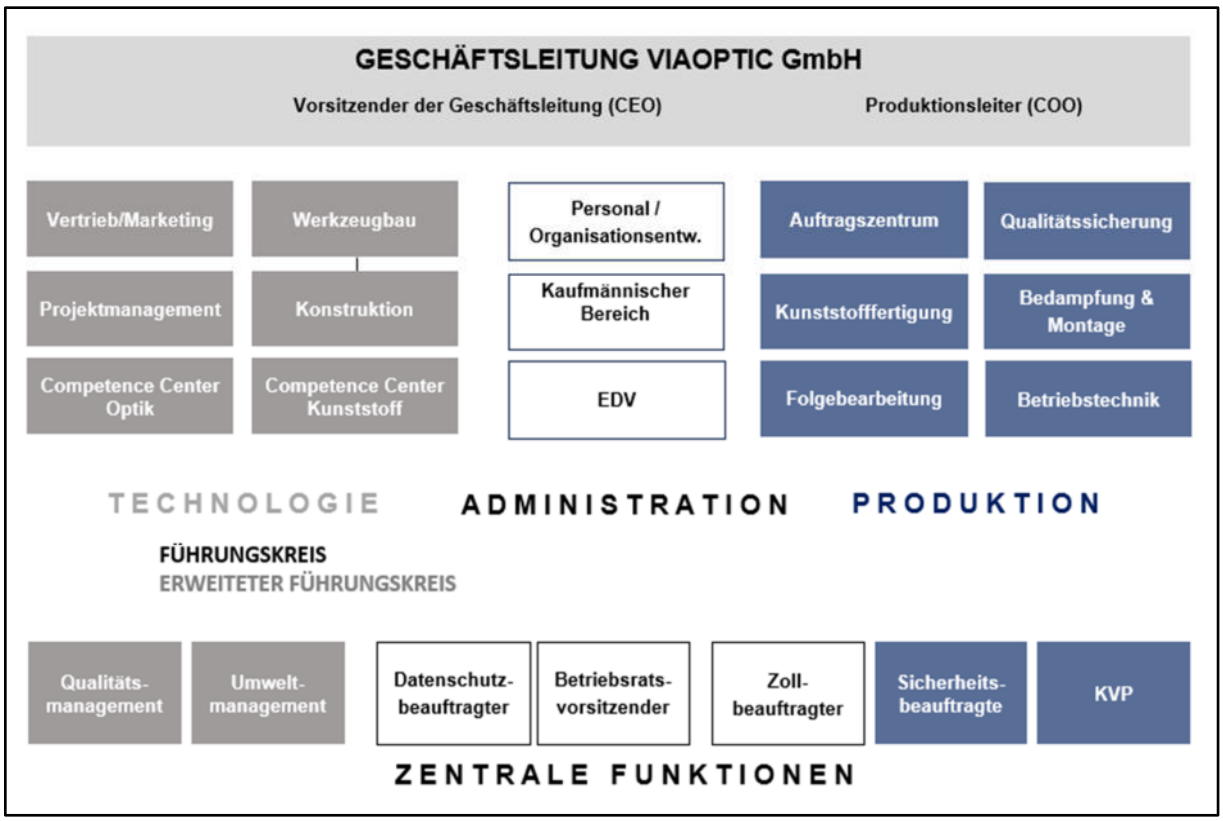


Abbildung 6: Organisationsstruktur der VIAOPTIC GmbH

Als externe Fachkraft für Arbeitssicherheit fungiert das Ingenieurbüro für Sicherheitstechnik Tobias Koch.

Die Organisationsstruktur wird von den Geschäftsführern festgelegt und ergibt sich aus dem Organigramm der VIAOPTIC GmbH.

Der Umweltmanagementbeauftragte unterstützt die Geschäftsführung bei der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems. Er stellt sicher, dass das Umweltmanagementsystem in Übereinstimmung mit den Anforderungen der EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 sowie der DIN EN ISO 14001 eingeführt, aufrechterhalten und weiterentwickelt wird. Hierzu wurde Herr Adrian Deptuch zum Umweltmanagementbeauftragten ernannt. Stellvertretender Umweltmanagementbeauftragter ist Herr Mike Plasberg.

Die Geschäftsführung stellt sicher, dass die für die Einführung, Aufrechterhaltung und Überwachung des Umweltmanagementsystems erforderlichen Mittel bereitgestellt werden.

Der Umweltmanagementbeauftragte (UMB) untersteht direkt der Geschäftsführung und nimmt Aufgaben zur Pflege und Umsetzung des Umweltmanagementsystems wahr.

Die Mitarbeiter vor Ort sowie insbesondere die Abteilungsleiter haben wesentlichen Einfluss auf die Umsetzung und Aufrechterhaltung des betrieblichen Umweltschutzes. Sie sind für die Einhaltung der rechtlichen und sonstigen Anforderungen in ihrem Zuständigkeitsbereich verantwortlich. Die Verantwortung liegt in erster Linie bei der Geschäftsführung und den zuständigen Abteilungsleitern. Zu den Aufgaben des Umweltmanagementbeauftragten gehören unter anderem die fachliche Unterstützung der Bereiche, die regelmäßige Erfassung und Bewertung direkter und indirekter Umweltaspekte sowie die Überwachung der Einhaltung relevanter rechtlicher Verpflichtungen. Als Stabsstelle hat der UMB in dieser Funktion keine Weisungsbefugnis.

Es ist wichtig, dass sich die Mitarbeiter an die festgelegten Handlungsanweisungen halten, auf mögliche Abweichungen hinweisen und mit ihrem Fachwissen an der Verbesserung des Systems und der Umweltleistung des Unternehmens mitwirken. Die wesentlichen betrieblichen Abläufe werden durch Verfahrens- und Arbeitsabläufe definiert, dokumentiert und wiederkehrend hinsichtlich ihrer Anwendung kontrolliert und angepasst. Hierzu gehören auch nicht gewollte Betriebszustände mit dem zugehörigen Notfallmanagement und Abweichungen der Vorgaben, die sich durch das Umweltmanagementsystem ergeben.

3. Anwendungsbereich des UM-Systems

Die VIAOPTIC GmbH hat im Jahr 2015 ein Umweltmanagementsystem nach EMAS und DIN EN ISO 14001 implementiert. Das Umweltmanagementsystem gilt für den gesamten Standort Am Leitz-Park 1 in 35578 Wetzlar einschließlich des im Jahr 2024 in Betrieb genommenen Erweiterungsgebäudes. Das Unternehmen ist auf die Entwicklung und Herstellung von optischen Komponenten und Systemen aus Kunststoff spezialisiert. Im Folgenden wird hierfür die Abkürzung UM-System verwendet.

Neben den eigenen Fertigungsprozessen ist die VIAOPTIC GmbH bestrebt, auch entlang des Produktlebenswegs Einfluss auf umweltrelevante Themen zu nehmen. Durch die Betrachtung des gesamten Lebenswegs, von der Rohstoff- und Ressourcengewinnung über die Herstellung und Nutzung bis hin zur Entsorgung oder Verwertung der Produkte, lassen sich wesentliche Lebenszyklusphasen und relevante Umweltaspekte darstellen und bewerten. Darüber hinaus werden die Grenzen der Anwendbarkeit des UM-Systems der VIAOPTIC GmbH näher beschrieben.

Lebens-zyklusphase	Umweltrelevante Themen innherhalb der Lebenszyklusphase (Lebenswegabschnitt)	Direkter oder indirekter Umweltaspekt?	Einfluss auf die relevanten Umweltaspekte durch die VIAOPTIC?	Liegen die Umweltaspekte innerhalb des Anwendungs-bereiches vom UMS?	Dokumente / Verfahren zur Beeinflussung der Umweltaspekte
Rohstoff-/ Ressourcengewinnung *(vorgelagerter Prozess)*	Rohstoffgewinnung	indirekt	geringer Einfluss	ja	Konformitätserklärungen zu den Konfliktmineralien (CMRT)
	Erzeugung von Energie	indirekt	mittlerer Einfluss	ja	ggf. Förderung erneuerbarar Energien über Nachfrage
	Erzeugung von Wasser	indirekt	mittlerer Einfluss	nein	ggf. Förderung nachhaltiger Wassererzeugung über Nachfrage
	Erzeugung von Produkten, Hilfs- und Betriebsmitteln	indirekt	geringer Einfluss	nein	ggf. über Umweltpolitik, Verträge mit Lieferanten, Lieferantenaudits
	Transport von Rohstoffen, Hilfs- und Betriebsmittel und Produkten zur VIAOPTIC	indirekt	kein Einfluss	nein	-
Entwicklung + Beschaffung *(innerbetrieblicher Prozess)*	Produktspezifische Umweltvorschriften und Produktnormen	indirekt	geringer Einfluss	ja	Verträge von Kunden, Lastenheft, Technische Spezifikationen, Normen, Vorschriften, Konformitätserklärungen
	Material/Verpackungsauswahl und -kennzeichnung	indirekt	geringer Einfluss	ja	Vorgabe durch Kunden (u.a. durch Technische Spezifikationen, Qualitätsverträge, Normen), Beratung durch VIAOPTIC
	Baugruppen und -teile (montage- und demontagegerechte Auslegung)	direkt	geringer Einfluss	ja	Vorgabe durch Kunden (Kundenverträge, Technische Spezifikationen, Normen) außer es liegt die Produktverantwortung bei VIAOPTIC
	Berücksichtigung von Fertigungstechnologien	direkt	geringer Einfluss	ja	Umweltrecht, Baurecht, Arbeits- & Gesundheitsrecht, Normen, Technische Sepzifikationen, Verträge / Absprache mit Kunden
	Produktnutzung und -service	indirekt	geringer Einfluss	ja	Qualitätssicherungsvereinbarungen, Verträge mit Kunden, HGB
	Recycling- und Entsorgungsstrategien	direkt	geringer Einfluss	ja	Abfallrecht, Normen, Technische Spezifikationen, Verträge mit Kunden
	Beschaffung von Produktionsanlagen	direkt	geringer Einfluss	ja	Einkaufsrichtlinien, Anlagendokumentation
	Beschaffung von Produkten, Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffen	direkt	geringer Einfluss	ja	Vor-Ort-Besuche beim Lieferanten, ggf. Potentialanalysen (Audits), Qualitätssicherungsvereinbarungen, Einkaufsrichtlinien,
	Beschaffung von Energie	direkt	mittlerer Einfluss	ja	Umweltpolitik, Vertrag mit Dienstleister, Einkaufsrichtlinien, Informationen zum Energie-/Strommix
	Beschaffung von Wasser	direkt	mittlerer Einfluss	ja	Umweltpolitik, Vertrag mit Dienstleister, Einkaufsrichtlinien, Informationen vom Wasserversorger
	Bereitstellung betrieblicher / umweltfreundlicher Infrastruktur	direkt	mittlerer Einfluss	ja	Normen, Technische Spezifikationen, Baurecht, Umwelrecht, Anforderungen der Kunden, Förderung umweltfreundlicher Verkehrswege / Infrastruktur
Herstellung *(innerbetrieblicher Prozess)*	Betrieb von Produktionsanlagen / Herstellung von Produkten	direkt	hoher Einfluss	ja	Betriebsanweisungen, Arbeitsanweisungen aus QMS / UMS, Umweltrechtliche Anforderungen
	Innerbetrieblicher Transport	direkt	hoher Einfluss	ja	Verfahrens- und Arbeitsanweisungen aus QMS
	Instandhaltung von Produktionsanlagen	direkt	hoher Einfluss	ja	Wartungspläne, Checklisten, Betriebsanweisungen, Arbeitsanweisungen aus QMS / UMS
	Instandhaltung betrieblicher Infrastruktur	direkt	hoher Einfluss	ja	Wartungspläne, Checklisten, Betriebsanweisungen, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen aus QMS / UMS
	Einhaltung Umweltvorschriften und sonstigen bindenden Verpflichtungen	direkt	hoher Einfluss	ja	Umwelt-, Arbeitsschutz- und Gesundheitsrecht, Verträge von Kunden, Konformitätserklärungen
	Lagerung der Produkte (Kunststoffoptiken und -teile, montierte Baugruppen)	direkt	hoher Einfluss	ja	Verträge von Kunden, Technische Spezifikationen, Normen, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen aus QMS / UMS, Einhaltung des Logistikkonzeptes
Transport / Verkehr *(nachgelagerter Prozess)*	Einsatz von Verkehrsmitteln (interne + externe)	direkt / indirekt	mittlerer Einfluss	ja	Verträge mit Dienstleistungsunternehmen, Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel
	Transport zum Kunden (Produkte)	indirekt	mittlerer Einfluss	nein	ggf. über Verträge mit Dienstleistungsunternehmen, Kundenvereinbarungen
	Sonstiger Transport (u.a. Abfälle, Rücksendung von Waren)	indirekt	kein Einfluss	nein	ggf. über Verträge mit Dienstleistungsunternehmen
Nutzung *(nachgelagerter Prozess)*	Nutzung und Gebrauch der Produkte	indirekt	kein Einfluss	nein	ggf. über Informationen durch die Kunden
Recycling *(nachgelagerter Prozess)*	Produktrücknahme	indirekt	kein Einfluss	nein	Abfallrechtliche Vorgaben (u.a. KrWG, GewAbfV, NachwV), Verträge mit den Entsorgungsunternehmen, Erklärungsschreiben von den Entsorgern
	Produktaufbereitung	indirekt	kein Einfluss	nein	Abfallrechtliche Vorgaben (u.a. KrWG, GewAbfV, NachwV), Verträge mit den Entsorgungsunternehmen, Erklärungsschreiben von den Entsorgern
	Recyclingverfahren	indirekt	kein Einfluss	nein	Abfallrechtliche Vorgaben (u.a. KrWG, GewAbfV, NachwV), Verträge mit den Entsorgungsunternehmen, Erklärungsschreiben von den Entsorgern
Entsorgung / Beseitigung *(nachgelagerter Prozess)*	Einhaltung abfallrechtlicher Vorschriften und sonstigen bindenden Verpflichtungen	direkt	mittlerer Einfluss	ja	Abfallrechtliche Vorgaben (u.a. KrWG, GewAbfV, NachwV)
	Entsorgung von Produktionsabfällen	direkt	mittlerer Einfluss	ja	Abfallrechtliche Vorgaben (u.a. KrWG, GewAbfV, NachwV), Verträge mit den Entsorgungsunternehmen, Erklärungsschreiben von den Entsorgern
	Entsorgung am Ende des Lebenswegs (Produkt VIAOPTIC)	indirekt	kein Einfluss	nein	Abfallrechtliche Vorgaben (u.a. KrWG, GewAbfV, NachwV), Verträge mit den Entsorgungsunternehmen, Erklärungsschreiben von den Entsorgern
	Entsorgung von Produktionsanlagen	direkt	mittlerer Einfluss	ja	Abfallrechtliche Vorgaben (u.a. KrWG, GewAbfV, NachwV), Verträge mit den Entsorgungsunternehmen, Erklärungsschreiben von den Entsorgern
	Entsorgung von betrieblicher Infrastruktur	direkt	mittlerer Einfluss	ja	Abfallrechtliche Vorgaben (u.a. KrWG, GewAbfV, NachwV), Verträge mit den Entsorgungsunternehmen, Erklärungsschreiben von den Entsorgern

Lebensweg

Abbildung 7: Spannbreite des UMS-Anwendungsbereichs

Insbesondere in den vor- und nachgelagerten Prozessen übt die VIAOPTIC GmbH keinen direkten Einfluss auf die verschiedenen umweltrelevanten Themen im Produktlebenszyklus aus. Bei den innerbetrieblichen Prozessen (vor allem beim Herstellungsprozess) findet eine mittlere bis hohe Beeinflussung durch die VIAOPTIC GmbH statt.

In den vorgelagerten Prozessen lassen sich über Datenblätter, Konformitätserklärungen und direkten Auskünften von dem Lieferanten und Dienstleister nähere Informationen zu den Rohstoffen und Ressourcen gewinnen. Es ist davon auszugehen, dass ein wesentlicher Anteil der indirekten CO_2-Emissionen nicht am Standort der VIAOPTIC GmbH, sondern in vorgelagerten Prozessen, insbesondere bei Zulieferern, Dienstleistern und Energieversorgern, entsteht. Die Einflussmöglichkeiten zur CO_2-Vermeidung ergeben sich dabei insbesondere im Beschaffungsprozess.

Bei den innerbetrieblichen Prozessen kann bereits bei der Entwicklung und Beschaffung Einfluss auf Umweltthemen genommen werden. Beispielsweise bemüht sich die VIAOPTIC GmbH bei Material- und Verpackungsauswahl Einfluss zu nehmen. Dabei wird vor allem auf Umlaufverpackungen statt auf Einwegverpackungen Wert gelegt. Zudem versuchen wir eine nachhaltige Energieversorgung sicherzustellen. Mehr als die Hälfte des von dem Stromversorger zur Verfügung gestellten Stroms resultiert aus regenerativen Energiequellen. Dadurch leistet unser Unternehmen einen Beitrag zur Senkung der CO_2-Emissionen, die bei der konventionellen Stromerzeugung entstehen würden. Darüber hinaus legt die VIAOPTIC GmbH Wert, energieeffiziente Kunststoffspritzgussmaschinen zu beschaffen. Dadurch wird ein Teil zum nachhaltigen Energieeinsatz in der Produktion beigetragen.

Die größte Kontrolle übt unser Unternehmen im Herstellungsprozess aus. Insbesondere bei der Herstellung verschiedener Kunststoffoptiken werden zahlreiche Optimierungsmaßnahmen umgesetzt, um u.a. den Rohstoff- und Energieverbrauch sowie das Abfallaufkommen zu reduzieren.

In den nachgelagerten Prozessen stehen vor allem die Nutzung der von der VIAOPTIC GmbH hergestellten Produkte durch die Kunden sowie die Entsorgung von Abfällen im Vordergrund. Über Informationen durch den Kunden kann der Produktlebensweg nur zum Teil nachvollzogen werden. Bei der Abfallentsorgung hingegen wurden nähere Informationen u.a. über Erklärungsschreiben zu den einzelnen Entsorgungswegen gewonnen. Darüber hinaus wurden die Zertifikate zu den Entsorgern eingeholt.

Bei der Kontextbetrachtung spielen die internen und externen Stakeholder der VIAOPTIC GmbH eine wichtige Rolle. Als relevante Anspruchsgruppen wurden Mitarbeiter, Investor, Lieferanten und Dienstleister, Banken und Versicherungen, öffentliche Verwaltung und Gesetzgeber sowie Kunden identifiziert. Deren Anforderungen und Erwartungen werden im UM-System berücksichtigt. Von den interessierten Parteien gehen keine sonstigen bindenden Verpflichtungen aus, die eine gesonderte Betrachtung und Bewertung erfordern.

4. Umweltpolitik

Die Umweltpolitik stellt die Grundlage der Umweltaktivitäten der VIAOPTIC GmbH dar. Sie ist die zentrale Richtlinie, die durch die Geschäftsführung festgelegt wird. Alle Instrumente des Umweltmanagementsystems arbeiten darauf hin, die Umweltpolitik im Unternehmen umzusetzen. Ziel ist es, einen nachhaltigen Umweltschutz zur systematischen Vermeidung von negativen Umweltauswirkungen in der VIAOPTIC GmbH zu etablieren. Unsere Umweltpolitik lautet wie folgt:

Der Erhalt der Umwelt ist ein hohes Gut. Deshalb sieht die VIAOPTIC GmbH den Schutz und Erhalt der Umwelt als ihre Pflicht an. Es ist unser Bestreben, nachhaltig zu arbeiten sowie eine umweltfreundliche Produktion zu gewährleisten, die kontinuierlich verbessert wird. Im Rahmen der technischen Möglichkeiten und der wirtschaftlichen Vertretbarkeit soll ein Standard erreicht werden, der über gesetzliche und behördliche Anforderungen hinausgeht.

Die Einhaltung aller relevanten bindenden Verpflichtungen (u.a. Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, Normen, Vertragsbeziehungen) ist hierbei für uns eine Selbstverständlichkeit. Die Rechtskonformität und die kontinuierliche Verbesserung des Umweltmanagementsystems führen so zu einer fortwährenden Optimierung der Umweltbilanz durch die VIAOPTIC GmbH.

Zum Schutz der Umwelt garantieren wir einen bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen, einschließlich einer Kundenberatung über die Möglichkeiten einer umweltfreundlichen Produktrealisierung.

Die Reduzierung des Energieverbrauchs ist ein wesentlicher Aspekt der Umweltpolitik der VIAOPTIC GmbH.

Bei der Anschaffung von Wirtschaftsgütern, insbesondere von Produktionsanlagen werden Umweltaspekte als Auswahlkriterien bewusst mit einbezogen.

Das umweltbewusste Handeln der Mitarbeiter am Arbeitsplatz wird im Sinne des Umweltschutzes gefördert und unterstützt.

Zudem ist es uns ein Bedürfnis, interessierte Kunden, Lieferanten und die Öffentlichkeit langfristig über das Umweltmanagementsystem zu informieren, um so den Umweltschutz über die Unternehmensgrenzen hinweg voranzutreiben.

5. Umweltrechtsvorschriften und sonstige bindende Verpflichtungen

EMAS fordert die Einhaltung aller für die Organisation zutreffenden umweltrelevanten Verordnungen, Richtlinien, Gesetze, Normen, Vorgaben und sonstigen bindenden Verpflichtungen. Zur Sicherstellung dieser Legal Compliance führt die VIAOPTIC GmbH ein Umweltrechtsregister, das regelmäßig durch den Umweltmanagementbeauftragten auf Aktualität geprüft und bei relevanten Änderungen angepasst wird.

Die Umsetzung der rechtlichen Anforderungen wird unter anderem über interne Umweltaudits, Betriebsbegehungen und Gespräche im Unternehmen überprüft. Festgestellte Verbesserungspotenziale werden bewertet, dokumentiert und über das Umweltprogramm bzw. die Audit-Tracking-Liste nachverfolgt.

Die wichtigsten rechtlichen Anforderungen ergeben sich insbesondere aus den EMAS-Verordnungen sowie aus den Bereichen Abfall, Arbeitsschutz, Chemikalien/Gefahrstoffe, Klimaschutz, Rohstoffe sowie Wasser/Abwasser:

- Abfälle (KrWG, GewAbfV, AVV, NachwV)
- Arbeitsschutz (ArbSchG, ArbStättV, BetrSichV, LärmVibrationsArbSchV)
- Chemikalien / Gefahrstoffe (REACH-VO, CLP-VO, RoHS-RL, GefStoffV, TRGS)
- Klimaschutz (ChemKlimaschutzV, F-Gase-VO)
- Rohstoffe (EU-Verordnung Nr. 2017/821)
- Wasser / Abwasser (WHG, AbwV, AwSV)

Die VIAOPTIC GmbH betreibt keine genehmigungspflichtigen Anlagen nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz und unterliegt nicht der Störfallverordnung. Alle vorhandenen Anlagen sind in einem Anlagenkataster erfasst, werden regelmäßig geprüft und erfüllen die gesetzlichen Anforderungen.

Im Rahmen interner Audits und Begehungen wird die Einhaltung relevanter rechtlicher Anforderungen regelmäßig überprüft. Festgestellte Verbesserungspotenziale werden bewertet, dokumentiert und über das Umweltprogramm bzw. die Audit-Tracking-Liste nachverfolgt. Bei der Überprüfung der Einhaltung der relevanten rechtlichen Anforderungen im Rahmen der internen Audits wurden keine Abweichungen festgestellt

Darüber hinaus bestehen keine sonstigen Verpflichtungen.

6. Kompetenzfelder

6.1 Mitarbeiter

Das Umweltmanagement lebt von der Beteiligung der Mitarbeiter. Deshalb wird die Sensibilität der Mitarbeiter für Umweltthemen durch Schulungen und interne Informationen gestärkt. Ziel ist es, das Verantwortungsbewusstsein und die Kompetenz im betrieblichen Umweltschutz weiter zu erhöhen. An den Infoboards werden wichtige Themen zum Umweltmanagement ausgehängt.

6.2 Kunden und Geschäftspartner

Der Kunde steht im Mittelpunkt unserer Geschäftstätigkeiten. Neben hochwertigen und umweltgerechten Produkten erhalten Kunden bei Bedarf Beratung zu Umweltaspekten, die einen Bezug zu Entwicklung, Fertigung, Verpackung, Transport, Handhabung und Entsorgung der Produkte haben. Dienstleister und Geschäftspartner werden in die Bemühungen zur Verbesserung des Umweltschutzes einbezogen.

6.3 Behörden und Öffentlichkeit

Mit Behörden und Öffentlichkeit wird eine faire und konstruktive Zusammenarbeit gepflegt. Absprachen zu Umweltschutzmaßnahmen erfolgen im offenen Dialog. Die interessierte Öffentlichkeit erhält regelmäßig Informationen über die betrieblichen Tätigkeiten. Betriebsführungen im Rahmen von Veranstaltungen und Besuchergruppen werden in unregelmäßigen Abständen durchgeführt.

6.4 Ressourcen und Produkte

Mit dem Ziel eines sparsamen Rohstoffeinsatzes und eines möglichst geringen Energieverbrauchs sollen Umweltauswirkungen reduziert werden. Umweltrelevante Aspekte werden bei Produkten und Verfahren frühzeitig betrachtet. Negativen Umweltauswirkungen wird durch möglichst umweltschonende Technologien und bewährtes Fachwissen entgegengewirkt. Auf den Einsatz PVC-haltiger Kunststoffgranulate wird verzichtet. Ebenso

werden keine Weichmacher, schwermetallhaltigen Farbzusätze, Gleitzusätze oder PFAS verwendet.

Betriebsstoffe, die als Gefahrstoffe eingestuft sind, kommen ausschließlich in geringen Gebrauchsmengen zum Einsatz und werden entsprechend der gesetzlichen Vorgaben gehandhabt.

6.5 Betriebsstörung / Notfallorganisation

Im Falle einer unerwarteten Betriebsstörung, beispielsweise durch die Freisetzung wassergefährdender Stoffe, sollen mögliche Umweltauswirkungen so gering wie möglich gehalten werden. Vorsorge- und Wartungsmaßnahmen in den Bereichen Lagerung, Fertigung, Transport und Entsorgung dienen mit baulichen und organisatorischen Maßnahmen der Risikominimierung.

Seit Einführung des Umweltmanagementsystems gab es keine umweltrelevante Betriebsstörung. Die Notfallorganisation des Unternehmens wird über die Notfallplanung „Red Alert“ sichergestellt. Ersthelfer, Notfallnummern, Notfallkontakte sowie wichtige Ansprechpartner sind über Aushänge in allen Abteilungen bekannt gemacht.

Zusätzlich wird jährlich eine Notfall- und Evakuierungsübung durchgeführt. Daraus werden bei Bedarf Maßnahmen zur Verbesserung der Notfallorganisation abgeleitet.

6.6 Kontinuierliche Verbesserung des UM-Systems und der Umweltleistung

Grundlage des Handelns ist die Einhaltung aller relevanten bindenden Verpflichtungen sowie die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung. Zur dauerhaften Verbesserung wurde im Jahr 2015 ein KVP-System eingeführt, das nach dem sogenannten „Level-Modell“ eine systematische Weiterentwicklung unterstützt.

Im Jahr 2019 wurde durch die Einführung des Shopfloor Managements eine weitere Optimierungsmaßnahme umgesetzt, um Prozesse regelmäßig zu bewerten und Verbesserungen abzuleiten. Die Umweltleistung wird über geeignete Kennzahlen, unter anderem zum Stromverbrauch, zum Ressourceneinsatz, zum Einsatz von Gefahrstoffen sowie zur Abfalltrennung, überwacht und bewertet. Die Ergebnisse fließen in die Umweltprüfung, das Umweltprogramm und die Managementbewertung ein.

7. Umweltaspekte

Laut EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 werden unter dem Begriff „Umweltaspekte“ Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen verstanden, die Auswirkungen auf die Umwelt haben können.

Es wird zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten unterschieden. Direkte Umweltaspekte unterliegen der unmittelbaren betrieblichen Kontrolle der VIAOPTIC GmbH und stehen in Zusammenhang mit den Tätigkeiten und Produkten des Unternehmens, z. B. Energieverbrauch, Abfallaufkommen, Wasserverbrauch oder Fuhrpark. Indirekte Umweltaspekte entstehen dagegen durch die Zusammenarbeit mit Dritten und können durch das Unternehmen nur in begrenztem Umfang beeinflusst werden, z. B. Umweltleistung von Lieferanten oder Transporte durch Speditionen.

Im Rahmen der jährlichen Umweltprüfung werden die Umweltaspekte betrachtet, mit den Vorjahreswerten verglichen und bewertet. Die Bewertung erfolgt anhand geeigneter Kennzahlen und wird im Umweltmanagementsystem dokumentiert. Die Ergebnisse fließen in die Umweltbetriebsprüfung sowie in das Umweltprogramm mit Maßnahmen und Zielen zur Verbesserung der Umweltleistung ein.

Die Bewertungskriterien der Umweltaspekte werden entsprechend der Umweltrelevanz festgelegt. Die Bewertungsmatrix der Umweltaspekte ist nachfolgend dargestellt.

7.1 Direkte Umweltaspekte

7.1.1 Lärm

Lärmemissionen werden in regelmäßigen Abständen gemessen und kontrolliert. Sie werden als unwesentlicher Umweltaspekt bewertet und stellen keine relevante Belastung dar. Bei einer Überschreitung zulässiger Lärmemissionen am Arbeitsplatz werden geeignete Schutzmaßnahmen ergriffen.

Die Grenzwerte für das Gewerbegebiet werden eingehalten. Beschwerden aus der Nachbarschaft, insbesondere aus dem Wohngebiet Wetzlar-Blankenfeld in ca. 300 m südlicher Richtung, lagen auch im Jahr 2025 nicht vor. Seit 2018 besteht zudem eine bauliche Abschirmung durch den Leica „Bauabschnitt 3“.

7.1.2 Bodenverunreinigung / wassergefährdende Stoffe / AwSV-Anlagen

Durch die Produktion entstehen keine wesentlichen Bodenbelastungen; entsprechende Belastungen sind aus der bestehenden Betriebsweise auch nicht zu erwarten. Altlasten sind am Standort nicht bekannt.

Wassergefährdende Stoffe werden fachgerecht gelagert, eingesetzt, gesammelt und entsorgt. Die Anforderungen an Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen gemäß AwSV werden eingehalten. Relevante Anlagen und Auffangsysteme sind in einem Anlagenkataster erfasst.

Die Überprüfung der Anlagen erfolgt im Rahmen interner Audits, Betriebsbegehungen sowie durch die externe Fachkraft für Arbeitssicherheit. Festgestellte Verbesserungspotenziale werden bewertet und über geeignete Maßnahmen nachverfolgt.

7.1.3 Gasförmige und feste Emissionen

Die üblichen Betriebsprozesse setzen keine wesentlichen Schadstoff- oder Staubemissionen in die Umgebungsluft frei. Dies wurde auch im Rahmen arbeitsplatznaher Schadstoffmessungen durch die Abteilung Prävention der BG ETEM bestätigt. Während der Produktionszeiten kann es in seltenen Fällen kurzfristig zu typischem Kunststoffgeruch kommen. Beschwerden hierzu liegen nicht vor.

Aus dem Betrieb der Gaszentralheizungsanlage entstehen Emissionen, unter anderem CO_2, CO, CH_4, SO_2, NO_x sowie Staub bzw. Feinstaub. Die Einhaltung der relevanten Grenzwerte wird regelmäßig durch den Schornsteinfeger überprüft.

Ein wesentlicher Teil der indirekten Emissionen entsteht durch den Bezug von Strom aus externen Kraftwerken. Diese Emissionen werden als bedeutender Umweltaspekt bewertet. Da die Stromversorgung der am Leitz-Park ansässigen Firmen gebündelt über die Leitz-Park GmbH abgewickelt wird, ist der direkte Einfluss der VIAOPTIC GmbH auf die Energiebeschaffung begrenzt.

Weitere Emissionen entstehen durch den Betrieb des Fuhrparks. Diese werden im Rahmen der Umweltprüfung betrachtet.

Mit Emissionen aus den Kälteanlagen ist aufgrund der geschlossenen Kältemittelkreisläufe im Normalbetrieb nicht zu rechnen. Die erforderlichen Dichtheitskontrollen werden durchgeführt und dokumentiert. Die Treibhausgase FKW, NF_3 und SF_6 werden für die VIAOPTIC GmbH derzeit nicht als bedeutend bewertet und daher nicht gesondert in der Input-Output-Bilanz betrachtet.

7.1.4 Energie

Die bedeutenden Energieaspekte am Standort sind der Stromverbrauch, der Wärmeverbrauch sowie der Energiebedarf für Kälte, Druckluft und technische Anlagen. Strom wird insbesondere für Produktionsanlagen, Prozesskälte, Klimatisierung, Beleuchtung, Kompressoren, Gebäudetechnik sowie die Ladeinfrastruktur des Fuhrparks eingesetzt. Die Fertigungsanlagen werden hauptsächlich mit Strom und Druckluft betrieben.

Der Wärmebedarf wird überwiegend über die Gaszentralheizung sowie ergänzend durch die Nutzung technischer Abwärme gedeckt. Im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung werden Maßnahmen zur Energieeinsparung und zur besseren Verbrauchstransparenz verfolgt. Hierzu zählen unter anderem die Umstellung der Beleuchtung auf LED-Technik, die Nutzung von Kompressor-Abwärme, die Photovoltaikanlage auf dem Erweiterungsgebäude sowie die Erweiterung der Energieauswertemöglichkeiten.

7.1.5 Wasser / Abwasser

Im Betrieb wird ausschließlich Wasser aus der kommunalen Wasserversorgung eingesetzt. Der Wasserverbrauch entsteht überwiegend durch die Nutzung der Sanitäranlagen. Weitere Verbräuche ergeben sich beim Ansetzen von Kühlschmierstoffen für die Zerspanung sowie für Kühlzwecke in geschlossenen Kühlanlagen der Spritzgussmaschinen.

Das anfallende Abwasser stammt im Wesentlichen aus den sanitären Einrichtungen. Industrie- oder Gewerbeabwasser wird durch die Produktion nicht freigesetzt. Das Abwasser wird als indirekter Einleiter an die kommunale Kläranlage abgegeben und entspricht in seiner Zusammensetzung häuslichem Abwasser.

7.1.6 Abfälle

Der wesentliche Anteil der unvermeidbar anfallenden Abfälle wird einer Verwertung zugeführt. Dabei gilt der Grundsatz „Vermeiden vor Verwerten vor Beseitigen“. Im Wesentlichen fallen folgende Abfälle zur Verwertung an:

- Verpackungsmaterialien, Folien und Paletten
- Papier und Pappe
- Kunststoffreste und Angüsse
- Metallreste
- Kunststoff- und Blechgebinde

Eine möglichst sortenreine Trennung der Abfälle trägt zur Entlastung der Umwelt und zur besseren Verwertung bei. Gefährliche Abfälle werden getrennt gesammelt und fachgerecht durch zugelassene Entsorgungsdienstleister entsorgt. Das interne Entsorgungskonzept wird regelmäßig überprüft. Durch Schulungen und interne Informationen wird das Verständnis der Mitarbeiter für eine korrekte Abfalltrennung gefördert.

7.1.7 Fuhrpark

Der betriebliche Fuhrpark umfasst insgesamt neun Fahrzeuge. Davon sind acht Fahrzeuge als Firmenwagen mit möglicher privater Nutzung im Einsatz. Zusätzlich wird ein Transporter für den internen Werksverkehr genutzt. Bei der Beschaffung und dem Austausch von Fahrzeugen wird zunehmend auf Elektromobilität und hybride Antriebstechniken geachtet.

Der Fuhrpark umfasst derzeit zwei Dieselfahrzeuge, mehrere Plug-in-Hybridfahrzeuge sowie drei vollelektrische Fahrzeuge. Der Kraftstoffverbrauch wird weiterhin als bedeutender Umweltaspekt bewertet, da ein Teil der Fahrzeuge weiterhin mit fossilen Kraftstoffen betrieben wird. Damit verbunden sind Treibhausgasemissionen sowie lokale Luftschadstoffe.

Gleichzeitig führt die zunehmende Nutzung von Plug-in-Hybrid- und Elektrofahrzeugen zu einem höheren Strombedarf über die betriebliche Ladeinfrastruktur. Die Fahrzeuge werden extern gewartet, betankt, gewaschen und gepflegt. Die Verbrauchs- und Emissionswerte aus dem Fahrbetrieb sowie der Energieverbrauch der Ladeinfrastruktur werden im Rahmen der Umweltprüfung betrachtet.

7.1.8 Kühlgeräte

Am Standort sind Kälte- und Klimaanlagen mit den Kältemitteln R410A (GWP = 2088; 50 kg), R407C (GWP = 1774; 62 kg) und R32 (GWP = 675; 20 kg) im Einsatz. Die Anlagen verfügen über geschlossene Kältemittelkreisläufe. Kältemittel können nur im Falle von Leckagen in die Atmosphäre gelangen.

Die gesetzlich erforderlichen Dichtheitskontrollen werden entsprechend den vorgegebenen Prüffristen durchgeführt und in den jeweiligen Betriebshandbüchern dokumentiert. Im Berichtszeitraum wurden keine Leckagen festgestellt.

Bei der Beschaffung neuer Kälte- und Klimaanlagen wird auf energieeffiziente Technik sowie auf Kältemittel mit möglichst niedrigem Treibhauspotenzial geachtet. Als wesentlicher Umweltaspekt wird daher vor allem der Energieverbrauch der Anlagen betrachtet.

Ein wesentlicher Aspekt ist aktuell somit nur der Energieverbrauch (siehe vorstehend).

7.1.9 Maschinen und Betriebsanlagen

Investitionen in Maschinen und Betriebsanlagen werden unter Berücksichtigung von Umweltaspekten geplant und umgesetzt. Ziel ist es, den Rohstoffeinsatz effizienter zu gestalten, den Energieverbrauch zu reduzieren und die Produktionsprozesse kontinuierlich zu verbessern.

Bei der Auswahl neuer Anlagen werden neben technischen und wirtschaftlichen Kriterien auch Umweltaspekte wie Energieeffizienz, Materialeffizienz, Wartungsaufwand und mögliche Auswirkungen auf Abfall- und Emissionsmengen berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt im Rahmen regelmäßiger Abstimmungen im Führungskreis und fließt bei Bedarf in das Umweltprogramm ein.

7.2 Indirekte Umweltaspekte

7.2.1 Verkehrsmittel der Mitarbeiter

Die VIAOPTIC GmbH fördert die Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel durch die Mitarbeiter. Hierzu wurde unter anderem Einfluss auf die örtlichen Nahverkehrsbetriebe genommen, sodass eine Buslinie den Leitz-Park direkt anfährt. Darüber hinaus stehen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder zur Verfügung. Für Mitarbeiter, die den Arbeitsweg mit dem Fahrrad zurücklegen, bestehen Duschmöglichkeiten und Spinde.

Seit dem 26.05.2021 unterstützt die VIAOPTIC GmbH außerdem die Initiative „JobRad“ durch eine finanzielle Beteiligung am Dienstfahrradleasing.

7.2.2 Speditionen und Kurierdienste

Mit den Frachtdienstleistern werden regelmäßige Gespräche geführt. Dabei stehen neben wirtschaftlichen Aspekten auch Umweltaspekte und Möglichkeiten zur Optimierung von Transporten im Fokus. Die direkten Einflussmöglichkeiten der VIAOPTIC GmbH auf die Umweltleistung der Speditionen und Kurierdienste sind begrenzt. Der Umweltaspekt wird daher als indirekter Umweltaspekt mit geringem Einfluss bewertet.

7.2.3 Nutzerverhalten inklusive Entsorgung

Die von VIAOPTIC hergestellten Teile werden in unterschiedlichen Endanwendungen der Kunden eingesetzt. In der Projektphase versucht VIAOPTIC, soweit möglich, Einfluss auf

umweltrelevante Aspekte zu nehmen. Dazu gehören unter anderem Materialauswahl, Verpackung, Handhabung und Entsorgung.

Wann immer möglich, werden Kunststoffteile mit einer Materialkennzeichnung, z. B. PC, PMMA oder ABS, versehen. Dadurch wird ein sortenreines Recycling nach der Nutzungsphase erleichtert. Bei Verpackungen berät VIAOPTIC die Kunden und fördert den Einsatz von Mehrwegverpackungen.

7.3 Bewertung der Umweltaspekte

Die Bewertung der Umweltaspekte erfolgt auf Basis der Umweltprüfung. Bewertet werden Umweltrelevanz und Verbesserungspotenzial.

Das Verbesserungspotenzial wird von A = hoch bis C = gering bewertet. Die Umweltrelevanz wird von 1 = gering bis 3 = hoch bewertet. Die Bewertung orientiert sich an den EMAS-Kriterien, z. B. Ausmaß der Umweltwirkung, Umweltvorschriften, Schadens- bzw. Nutzenpotenzial und Erwartungen interessierter Parteien.

Aus der Kombination beider Bewertungen ergibt sich die Bedeutung des Umweltaspekts. Bedeutende Umweltaspekte fließen in Umweltziele und Maßnahmen ein.

Tabelle 1: Bewertungsmatrix der Umweltaspekte

		Verbesserungspotenzial		
		A = hoch	B = mittel	C = gering
Umweltrelevanz	3 = hoch	- Energieverbrauch Strom	- Energieverbrauch Kraftstoffe	
	2 = mittel		- Gasförmige- und feste Emissionen - Gefährliche Abfälle	- Energieverbrauch Gas - Umgang mit Gefahrstoffen
	1 = gering		- Nicht gefährliche Abfälle - Bodenverunreinigungen	- Wasser / Abwasser - Flächenverbrauch - Lärm

= bedeutende Umweltaspekte

7.3.1 Betrachtete Umweltaspekte aus der Herstellung von Produkten am Standort der VIAOPTIC GmbH

Tabelle 2: Betrachtete Umweltaspekte und Umweltauswirkungen

Umweltaspekt	Umweltauswirkung	Fertigung [1]		Produkte [2]		Notfallsituation [3]	
		direkt / indirekt	bedeutend	direkt / indirekt	bedeutend	direkt / indirekt	bedeutend
Energieverbrauch Strom	- CO_2 Emissionen aus fossilen Brennstoffen - Beitrag zur Globalen Erwärmung - Ressourcenabbau durch Energieerzeugung	direkt	ja	indirekt	nein	n.a.	
Energieverbrauch Gas	- CO_2 Emissionen aus fossilen Brennstoffen - Beitrag zur Globalen Erwärmung durch Treibhausgase - Emission von Stickoxiden und anderen Schadstoffen	direkt	nein	indirekt	nein	n.a.	
Energieverbrauch für Fuhrpark (Diesel / Benzin / Strom)	- CO_2 Emissionen aus fossilen Brennstoffen - Emission von Stickoxiden und Feinstaub - Ressourcenabbau durch Förderung und Raffinierung	indirekt	ja	indirekt	nein	n.a.	
Gefährliche Abfälle	- Gefährdung von Ökosystemen und Trinkwasserquellen - Gesundheitliche Probleme bei Menschen und Tieren	direkt	ja	indirekt	nein	direkt	ja
Nicht gefährliche Abfälle	- Boden- und Wasserverschmutzung durch Sickerwasser auf Deponien - Nicht recycelte Abfälle führen zu Ressourcenverschwendung	direkt	nein	indirekt	nein	direkt	ja
Lärm	- Beeinträchtigung von Gesundheit und Lebensqualität - Störung und Beeinträchtigung von Ökosystemen	direkt	nein	n.a.		direkt	ja
Umgang mit Gefahrstoffen	- Boden-, Wasser- und Luftverschmutzung durch Freisetzung in die Umwelt - Gesundheitsrisiken für Mitarbeiter und Anwohner - Beeinträchtigung der Biodiversität von Ökosystemen	direkt	ja	n.a.		direkt	ja
Gasförmige und feste Emissionen	- Luftverschmutzung und Treibhauseffekte - Boden und Wasserverschmutzung - Schäden am standortnahem Ökosystem	direkt	ja	indirekt	nein	direkt	ja
Bodenverunreinigungen	- Verschmutzung von Grundwasser und Ökosystemen - Langfristige Schädigung durch persistente Schadstoffe - Gesundheitsrisiken durch direkte- oder indirekte exposition	direkt	nein	n.a.		direkt	ja
Wasser / Abwasser	- Ressourcenabbau durch hohen Wasserverbrauch - Verschmutzung von Gewässern und Ökosystemschäden	direkt	nein	n.a.		direkt	ja
Flächenverbrauch	- Verminderung der Biodiversität durch Flächenversiegelung	direkt	nein	n.a.		n.a.	

1) Fertigung: Umweltaspekte bei der Herstellung von Produkten

2) Produkte: Umweltaspekte der Produkte bei Gebrauch und Entsorgung

3) Notfallsituation: Umweltaspekte in Folge von nichtbestimmungsgemäßen Zuständen / Notfallsituationen

n.a.: nicht anwendbar oder nicht Teil des Geltungsbereichs des Umweltmanagementsystems

7.4 Input-Output-Bilanz (inkl. EMAS III Kernindikatoren)

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die wesentlichen Stoff- und Energieströme der VIAOPTIC GmbH sowie die daraus abgeleiteten EMAS-Kernindikatoren. Die Darstellung erfolgt sowohl als absolute Jahresmenge als auch als spezifischer Kennwert bezogen auf die Anzahl der Vollzeitäquivalente (FTE).

Alle für die VIAOPTIC GmbH relevanten Kernindikatoren wurden gemäß den Anforderungen der Verordnung (EU) 2018/2026 ermittelt. Betrachtet werden insbesondere Energieverbrauch, Materialeinsatz, Wasserverbrauch, Abfallaufkommen, Flächenverbrauch sowie Emissionen.

Tabelle 3 : Übersicht der Energie- und Materialströme im Zeitraum von 2021 bis 2025 (absolut)

Kernindikatoren		2021	2022	2023	2024	2025
Zahl A_1	Jährlicher Energieverbrauch [MWh]	2.643,035	2.704,536	2.504,880	2.542,653	2.793,028
Zahl A_{1a}	Jährlicher Energieverbrauch Strom [MWh]	2.375,918	2.526,362	2.373,769	2.374,494	2.575,617
Zahl A_{1b}	Jährlicher Energieverbrauch Gas [MWh]	172,204	83,261	44,882	118,636	171,332
Zahl A_2	Jährlicher Gesamtenergieverbrauch an erneuerbaren Energien [MWh]	1.544,347	1.445,079	1.398,150	1.398,577	1.529,094
Zahl A_3	Jährlicher Massenstrom (Granulate, Kartonagen, Metall, Einwegblister und sonstige Gefahrstoffe) [t]	142,610	172,377	166,015	184,096	203,516
Zahl A_4	Gesamter jährlicher Wasserverbrauch [m³]	654	594	608	731	729
Zahl A_5	Gesamter Abwasserverbrauch [m³]	654	594	608	731	729
Zahl A_6	Gesamtes Abfallaufkommen [t]	122,727	115,565	127,508	143,653	158,253
Zahl A_{6a}	Abfallaufkommen Kunststoffabfälle sortenrein [t]	38,379	31,653	27,562	34,751	28,704
Zahl A_{6b}	Abfallaufkommen Kunststoffe gemischt [t]	15,920	21,010	21,780	16,542	20,900
Zahl A_{6c}	Abfallaufkommen Altpapier und Kartonagen [t]	50,95	39,60	58,62	75,90	92,87
Zahl A_7	Gesamtes Aufkommen an gefährlichen Abfällen [t]	3,600	4,477	5,350	2,030	3,272
Zahl A_8	Gesamter Flächenverbrauch [m²]	7.945	7.945	11.600	11.600	11.600
Zahl A_9	Gesamte versiegelte Fläche [m²]	7.270	7.270	8.400	8.400	8.400
Zahl A_{10}	Gesamte naturnahe Fläche am Standort [m²]	675	675	3.200	3.200	3.200
Zahl A_{11}	Gesamtemissionen von Treibhausgasen (CO_2, Methan CH_4, Lachgas N_2O) [t]	1.069,971	1.115,278	566,442	1.154,402	979,013
Zahl A_{12}	Sonstige Emissionen in die Luft (Schwefeldioxid SO_2, Stickoxid NO_x, Feinstaub PM) [t]	2,322	2,447	1,425	2,229	1,435

Der spezifische Kernindikator R wird nach der folgenden Formel berechnet:

$$R_n = \frac{Jahresmenge\ A_n}{\text{Mitarbeiteranzahl (FTE)}}$$

Die Mitarbeiterzahl wird als Vollzeitäquivalent (FTE = full-time equivalent) und nicht als reine Kopfzahl berücksichtigt. Dadurch können die Umweltkennzahlen besser mit der betrieblichen Entwicklung verglichen werden.

Ziel der Auswertung ist es, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, Umweltleistungen nachvollziehbar darzustellen und geeignete Maßnahmen zur Verbesserung abzuleiten.

Tabelle 4: Übersicht der Energie- und Materialströme im Zeitraum von 2021 bis 2025 (spezifisch)

Kernindikatoren		2021	2022	2023	2024	2025
Zahl R	**Mitarbeiteranzahl (Ø FTE im jeweiligen Jahr):**	**134,6**	**137,8**	**139,6**	**137,6**	**138,5**
Zahl R_1	Jährlicher Ergieverbrauch [MWh] pro FTE	19,630	19,620	17,938	18,481	20,163
Zahl R_{1a}	Jährlicher Energieverbrauch Strom [MWh] pro FTE	17,646	18,327	16,999	17,259	18,594
Zahl R_{1b}	Jährlicher Energieverbrauch Gas [MWh] pro FTE	1,279	0,604	0,321	0,862	1,237
Zahl R_2	Jährlicher Energieverbrauch an erneuerbaren Energien [MWh] pro FTE	11,470	10,483	10,012	10,165	11,039
Zahl R_3	Jährlicher Massenstrom (ausgenommen Energieträger und Wasser) [t] pro FTE	1,059	1,250	1,189	1,338	1,469
Zahl R_4	Jährlicher Wasserverbrauch [m^3] pro FTE	4,857	4,309	4,354	5,313	5,263
Zahl R_5	Abwasserverbrauch [m^3] pro FTE	4,857	4,309	4,354	5,313	5,263
Zahl R_6	Abfallaufkommen [t] pro FTE	0,912	0,838	0,913	1,044	1,142
Zahl R_{6a}	Abfallaufkommen Kunststoffabfälle sortenrein [t] pro FTE	0,285	0,230	0,197	0,253	0,207
Zahl R_{6b}	Abfallaufkommen Kunststoffe gemischt [t] pro FTE	0,118	0,152	0,156	0,120	0,151
Zahl R_{6c}	Abfallaufkommen Altpapier und Kartonagen [t] pro FTE	0,378	0,287	0,420	0,552	0,670
Zahl R_7	Aufkommen an gefährlichen Abfällen [t] pro FTE	0,027	0,032	0,038	0,015	0,024
Zahl R_8	Flächenverbrauch [m^2] pro FTE	59,008	57,635	83,070	84,313	83,743
Zahl R_9	versiegelte Fläche [m^2] pro FTE	53,995	52,739	60,154	61,054	60,641
Zahl R_{10}	naturnahe Fläche am Standort [m^2] pro FTE	5,013	4,897	22,916	23,259	23,101
Zahl R_{11}	Emissionen von Treibhausgasen (CO_2, Methan CH_4, Lachgas N_2O) [t] pro FTE	7,947	8,091	4,056	8,391	7,068
Zahl R_{12}	Sonstige Emissionen in die Luft (Schwefeldioxid SO_2, Stickoxid NO_x, Feinstaub PM) [t] pro FTE	0,017	0,018	0,010	0,016	0,010

8. Umweltprogramm und Umweltziele

Die Umweltziele der VIAOPTIC GmbH leiten sich aus der Umweltpolitik sowie aus der Bewertung der bedeutenden Umweltaspekte ab. Im Fokus stehen insbesondere:

- Reduzierung des Energieverbrauchs

- effizienterer Ressourceneinsatz

- Reduzierung umweltgefährdender Stoffe

- Verbesserung der Abfalltrennung und Abfallvermeidung

Die Umweltziele werden im Umweltprogramm konkretisiert und regelmäßig überprüft. Für jede Maßnahme werden Verantwortlichkeiten, Termine, Messgrößen und erforderliche Ressourcen festgelegt. Die Maßnahmen ergeben sich unter anderem aus Umweltprüfungen, internen und externen Audits, Betriebsbegehungen, Managementbewertungen, Hinweisen der Mitarbeiter sowie Abstimmungen mit der Geschäftsführung.

Die Überwachung des Umweltprogramms erfolgt durch den Umweltmanagementbeauftragten. Die Maßnahmen sollen einen erkennbaren Bezug zu den bedeutenden Umweltaspekten haben und zur Verbesserung der Umweltleistung beitragen.

In den nachfolgenden Abschnitten werden aus dem Umweltprogramm wichtige Maßnahmen zur Erreichung der Umweltziele näher vorgestellt.

Ein wesentliches Umweltziel ist die Reduzierung des Energieverbrauchs. Die Analyse des Energieverbrauchs erfolgt über die im Unternehmen vorhandenen Auswertesysteme. Dadurch ist eine differenzierte Betrachtung des Stromverbrauchs möglich. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Energieanalyse für das Jahr 2025.

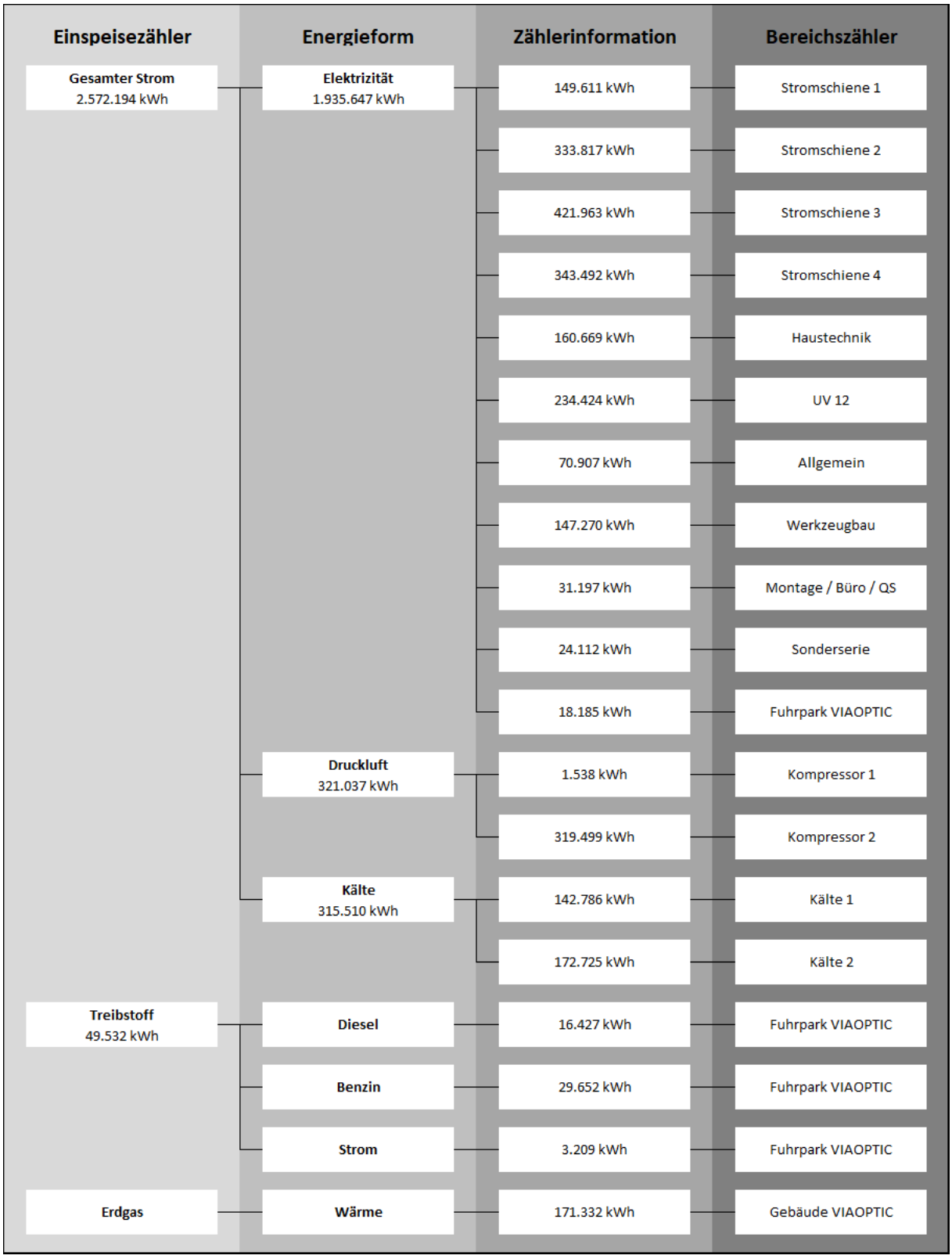


Abbildung 8: Energieanalyse 2025 der VIAOPTIC GmbH

8.1 Optimierung der Beleuchtungseinrichtung

Im Rahmen unserer kontinuierlichen Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung wurde im ersten Halbjahr 2025 die Beleuchtung in den Produktions- und Lagerbereichen umfassend modernisiert. Ziel der Maßnahme war es, den Energieverbrauch deutlich zu senken und damit sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Vorteile zu erzielen.

Zur Ermittlung der CO_2-Einsparung wurde der Stromverbrauch der bisherigen Beleuchtung mit dem der neuen LED-Leuchten verglichen.

Ursprünglich waren 652 Leuchten mit einer Leistung von jeweils 80 Watt im Einsatz. Dies entsprach einer Gesamtleistung von 52,16 kW. Im Zuge der Umstellung wurden diese durch 326 LED-Leuchten mit jeweils 62 Watt ersetzt. Die neue Gesamtleistung beträgt 20,21 kW. Daraus ergibt sich eine eingesparte elektrische Leistung von 31,95 kW.

Bei einer angenommenen täglichen Betriebsdauer von 24 Stunden an 250 Tagen im Jahr ergibt sich daraus eine rechnerische jährliche Stromeinsparung von:

31,95 kW × 24 h × 250 Tage = 191.700 kWh pro Jahr

Zur Berechnung der CO_2-Einsparung wurde ein Emissionsfaktor von 0,366 kg CO_2 pro kWh zugrunde gelegt.

Die rechnerische jährliche CO_2-Einsparung beträgt somit:

191.700 kWh × 0,366 kg CO_2/kWh = 70.162 kg bzw. rund 70,2 t CO_2 pro Jahr

Die Maßnahme leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung des Energieverbrauchs und der unternehmensbezogenen Treibhausgasemissionen.

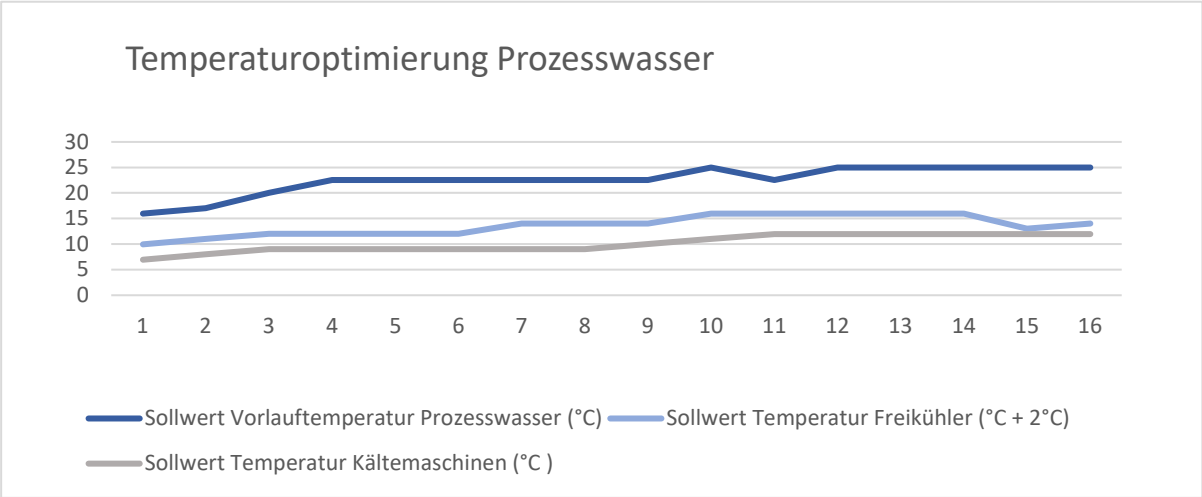
	Jährliche Energie		Finanzen	Umwelt	
Vergleich	Gesamtenergieverbrauch	Energie-einsparung	Energiekosten-einsparung	CO_2 Emission	Jährliche CO_2 Reduktion
Alte Beleuchtung	52,16 kW	-	-	114,56 t CO_2	-
Neue Beleuchtung	20,21 kW	191.700 kWh	61,3 %	44,36 t CO_2	70,2 t CO_2

Abbildung 9: Ausschnitt aus der Energieeffizienzanalyse zur neuen Hallenbeleuchtung

8.2 Optimierung Kälteanlage für Prozesskälte und Klimatisierung

Im Rahmen mehrerer Versuchsreihen wurde die Vorlauftemperatur des Prozesswassers von 16 °C auf 25 °C erhöht, ohne dass prozess- oder qualitätsrelevante Auswirkungen festgestellt wurden. Eine weitere Anhebung ist aufgrund der Leistungsgrenzen der Ölkühlung derzeit nicht möglich.

Abbildung 10: Temperaturoptimierung Prozesswasser



Zusätzlich wurden die Sollwerte der Freikühler von 10 °C auf 14 °C sowie der Kältemaschinen von 7 °C auf 12 °C angehoben. Dadurch konnte der Energiebedarf für Prozesskälte und Klimatisierung reduziert werden, ohne die erforderliche Klimastabilität in der Produktion zu beeinträchtigen.

Für die vier übergeordneten Umweltziele der VIAOPTIC GmbH sind messbare Langfristziele definiert. Diese werden regelmäßig überwacht, bewertet und bei Bedarf angepasst. Die Zielvorgaben für den Zeitraum 2023 bis 2026 sind in Tabelle 5 dargestellt.

Tabelle 5: Definierte Langfristziele im Zeitraum 2023 bis 2026

Umweltziel (übergeordnetes Ziel)	Einzel-Ziel (konkretes Ziel)	Verantwortlichkeit	Mittel	2023	2024	2025	2026
Reduzierung des Energieverbrauchs	Reduzierung des Stromeinsatzes pro Mitarbeiter (FTE)	Fertigungs-leitung	ja	< 17,0 MWh	< 17,0 MWh	< 17,0 MWh	< 17,0 MWh
Effizienterer Ressourceneinsatz	Senkung der Ausschussquote in der Kunststofffertigung	Fertigungs-leitung	ja	≤ 5 %	≤ 5 %	≤ 5 %	≤ 5 %
Verbesserung der Abfalltrennung und -vermeidung	Erhöhung der Gesamtquote getrennt entsorgter Abfälle	Umwelt-management-beauftragter	ja	> 93 %	> 93 %	> 93 %	> 93 %
Reduzierung umweltgefährdeter Stoffe	Reduzierung des Anteils der verschiedenen verwendeten Gefahrstoffe bezogen auf die Gesamtmenge der Betriebsstoffe.	Abteilungs-leitung	ja	60 %	60 %	58 %	58 %

Nachfolgend werden die jährlichen Zielvorgaben und erreichten Werte im Zeitraum von 2021 bis 2025 dargestellt.

Im Jahr 2025 wurde der Zielwert von < 17,0 MWh/FTE nicht erreicht. Der Stromverbrauch pro FTE lag bei 18,594 MWh/FTE. Gründe hierfür waren unter anderem zusätzliche Verbraucher durch neue Anlagen sowie der gestiegene Strombedarf der Ladeinfrastruktur für Plug-in-Hybrid- und Elektrofahrzeuge. Die Aussagekraft der Kennzahl „Stromverbrauch pro Vollzeitäquivalent (FTE)“ wird deshalb im Rahmen der nächsten Umweltprüfung erneut bewertet. Gegebenenfalls wird der Bezugswert ab 2027 angepasst oder durch eine aussagekräftigere Kennzahl ersetzt.

Tabelle 6: Entwicklung des Stromverbrauchs pro FTE im Zeitraum 2021 bis 2025

Umweltziel (übergeordnetes Ziel)	Einzel-Ziel (konkretes Ziel)
Reduzierung des Energieverbrauchs	Reduzierung des Stromeinsatzes in der Kunststofffertigung

Messgröße
$\frac{Gesamter\ Stromverbrauch\ in\ der\ VIAOPTIC\ GmbH\ [MWh]}{Gesamtzahl\ der\ vollzeitbeschäftigten\ Mitarbeiter\ [FTE]}$

2021		2022		2023		2024		2025	
Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
17,0 MWh	17,646 MWh	17,0 MWh	18,327 MWh	17,0 MWh	16,999 MWh	17,0 MWh	17,259 MWh	17,0 MWh	18,594 MWh

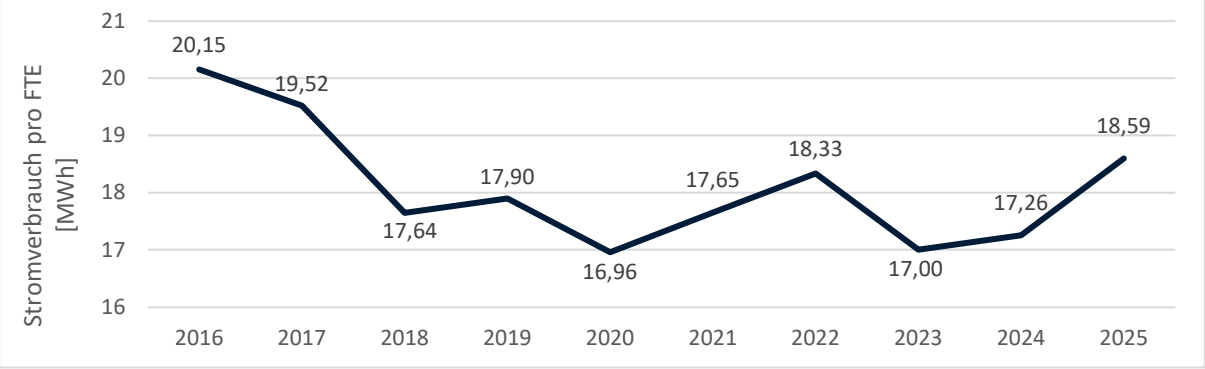


Abbildung 11: Verlauf des Stromverbrauchs pro FTE von 2016 bis 2025

8.3 Optimierung der Ausschussquote

Die Ausschussquote ist eine prozentuale Kennzahl für den Anteil der Produkte an der Gesamtproduktion, der aufgrund mangelnder Qualität im Laufe des Produktionsprozesses aussortiert wurde. Hierbei handelt es sich um Teile, die aus technischen oder wirtschaftlichen Gründen nicht nachbearbeitet oder repariert werden können.

Die Reduzierung von Ausschuss hat aus wirtschaftlichen und ökologischen Gründen einen hohen Stellenwert für die VIAOPTIC GmbH. Eine niedrige Ausschussquote trägt dazu bei, Rohstoffe, Energie, Maschinenlaufzeiten und Arbeitsaufwand effizienter zu nutzen.

Im Jahr 2025 lag die Ausschussquote bei 4,3 % und damit unter dem Zielwert von ≤ 5,0 %. Das Umweltziel wurde somit erreicht. Die Entwicklung zeigt, dass die Maßnahmen zur Prozessoptimierung und Qualitätssicherung weiterhin wirksam sind.

Tabelle 7: Entwicklung der Ausschussquote im Zeitraum 2021 bis 2025

Umweltziel (übergeordnetes Ziel)	Einzel-Ziel (konkretes Ziel)
Effizienter Ressourceneinsatz	Senkung der Ausschussquote in der Kunststofffertigung

Messgröße
$\frac{Gesamtzahl\ aller\ aussortierter\ Kunststoffspritzgussteile\ [n]}{Gesamtzahl\ aller\ produzierten\ Spritzgutssteile\ [n]} * 100$

2021		2022		2023		2024		2025	
Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
8,0 %	8,4 %	8,0 %	5,3 %	5,0 %	4,7 %	5,0 %	4,5 %	5,0 %	4,3 %

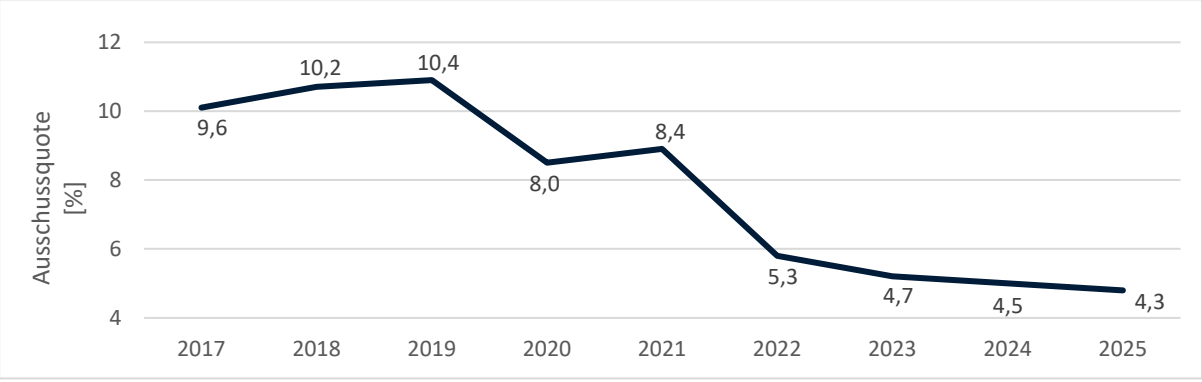


Abbildung 12: Verlauf der Ausschussquote von 2017 bis 2025

Die monatliche Entwicklung wird intern über die Kennzahlenberichte überwacht. In der Umwelterklärung wird der Jahreswert dargestellt.

Tabelle 8: Monatliche Entwicklung des Gesamtausschusses 2025

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
	Soll / Ziel	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Ausschuss (ohne Baugruppen) [%]	≤ 5,0%	3,3%	4,6%	4,6%	3,4%	3,3%	3,2%	7,0%	4,8%	3,7%	2,9%	5,3%	5,1%

Eine hohe Ausschussquote verursacht zusätzliche Material-, Energie-, Maschinen- und Personalkosten. Zudem verlängern sich dadurch Produktions- und Auslieferzeiten. Die Reduzierung der Ausschussquote bleibt daher ein wichtiger Bestandteil des KVP-Programms der VIAOPTIC GmbH.

8.4 Erhöhung der Gesamtquote getrennt entsorgter Abfälle

Nach § 3 Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) sind Erzeuger von gewerblichen Siedlungsabfällen verpflichtet, bestimmte Abfallfraktionen vor Ort getrennt zu sammeln. Bei der VIAOPTIC GmbH betrifft dies insbesondere folgende Abfallfraktionen:

- Papier, Pappe und Karton
- Kunststoffe
- Metalle
- Holz
- sonstige gewerbliche Siedlungsabfälle

Die Fraktionen Glas, Textilien und Bioabfälle fallen bei der VIAOPTIC GmbH aufgrund der betrieblichen Tätigkeiten nicht bzw. nur in vernachlässigbaren Mengen an und werden daher für die Bewertung der Getrenntsammelquote nicht gesondert betrachtet.

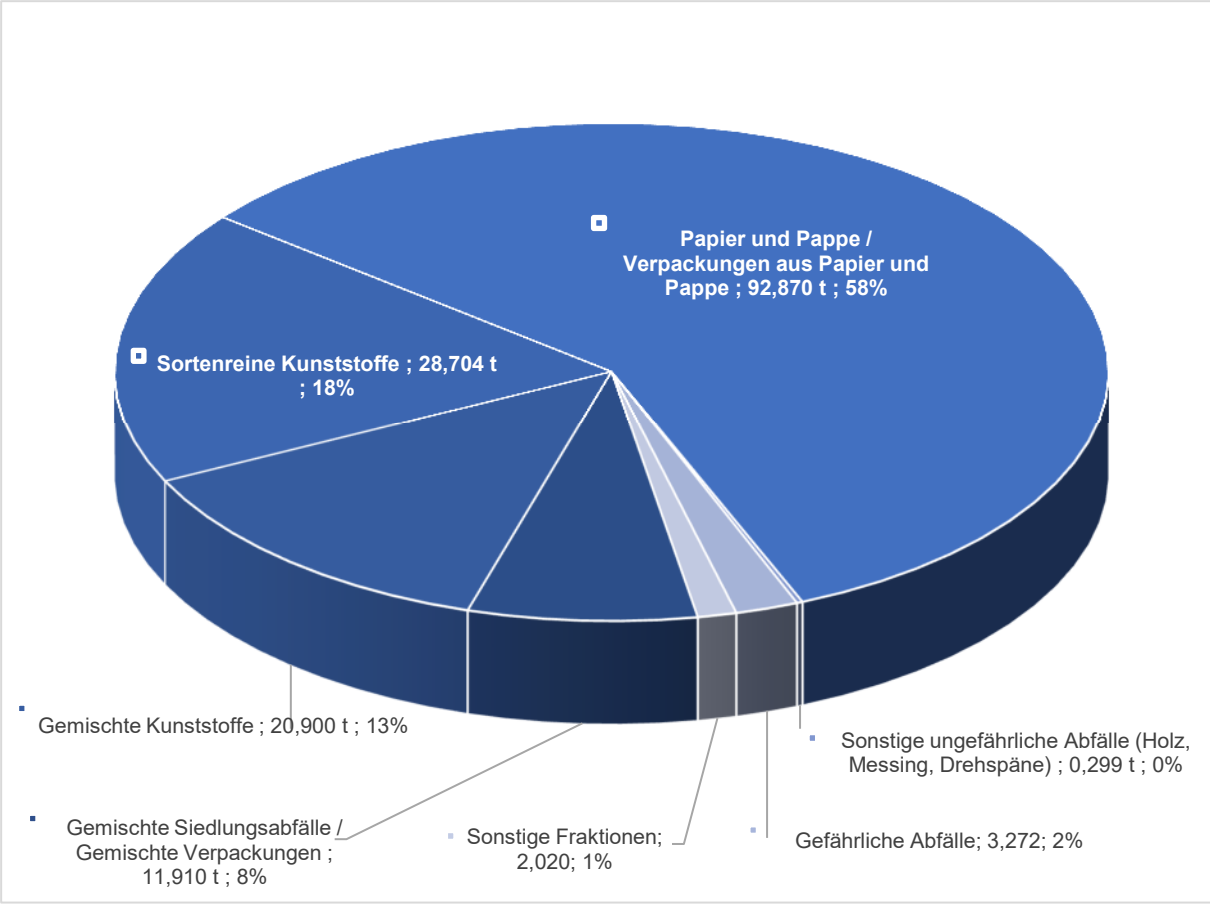


Abbildung 13: Abfallmengenbilanz 2025

Die Getrenntsammelquote lag im Jahr 2025 bei 92,5 %. Der Zielwert von ≥ 93 % wurde damit knapp nicht erreicht. Gegenüber dem Vorjahr ist jedoch eine positive Entwicklung erkennbar.

Die Erfassung des Papierabfalls erfolgt weiterhin mengenmäßig über das Behältervolumen und die Abholzyklen. Da hierbei die tatsächlichen Füllgrade der Container nur eingeschränkt berücksichtigt werden können, ist die Datengenauigkeit dieser Abfallfraktion begrenzt. Es wird geprüft, wie die Erfassung künftig verbessert werden kann.

Um die Getrenntsammelquote weiter zu steigern, wird insbesondere auf eine sortenreine Trennung von Papier, Kunststoffen und Metallen sowie auf die Sensibilisierung der Mitarbeiter zur korrekten Abfalltrennung geachtet.

Tabelle 9: Entwicklung der Gesamtquote des getrennt entsorgten Abfalls im Zeitraum 2021 bis 2025

Umweltziel (übergeordnetes Ziel)	Einzel-Ziel (konkretes Ziel)
Verbesserung der Abfalltrennung und Abfallvermeidung	Erhöhung der Gesamtquote getrennt entsorgter Abfälle

Messgröße
$\frac{Getrennt\ entsorgter\ Abfall\ [t]}{Gesamte\ Abfallmenge\ [t]} * 100$

2021		2022		2023		2024		2025	
Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
90 %	92,4 %	93,0 %	93,7 %	93,0 %	90,7 %	93,0 %	91,4 %	93,0 %	92,5 %

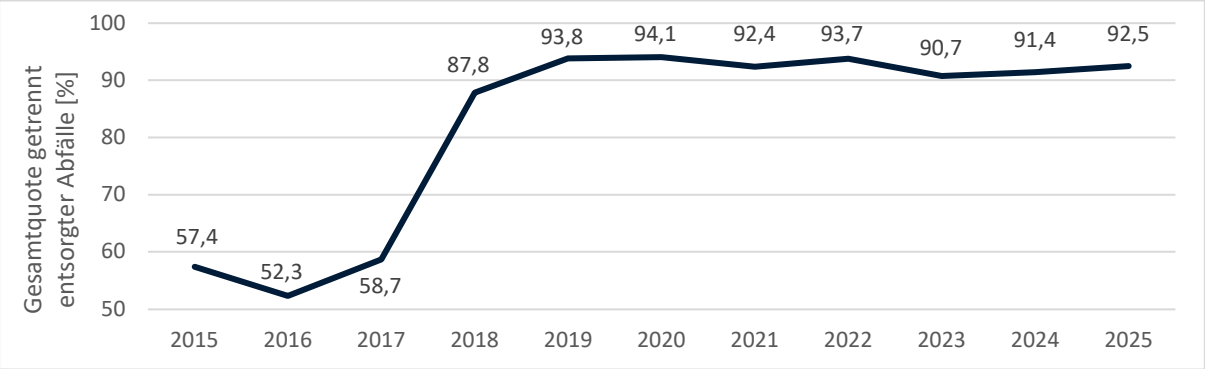


Abbildung 14: Verlauf der getrennt entsorgten Abfälle von 2015 bis 2025

Die Ermittlung der Abfallmenge für Siedlungsabfälle erfolgte bis einschließlich 2020 rechnerisch über Abfalldichte und Containervolumen. Seit 2021 werden die Container verwogen, wodurch die Datenqualität verbessert wurde. Zur weiteren Steigerung der Getrenntsammelquote wird insbesondere auf eine sortenreine Trennung von Metallen, Kunststoffen sowie Papier und Pappe geachtet.

8.5 Im Einsatz befindliche gefährliche Stoffe

Als Unternehmen trägt VIAOPTIC Verantwortung dafür, den Einsatz gefährlicher Stoffe soweit wie möglich zu minimieren und mögliche Umwelt- und Gesundheitsrisiken zu vermeiden. Gefahrstoffe werden nur dort eingesetzt, wo sie technisch oder prozessbedingt erforderlich sind. Die Handhabung, Lagerung und Entsorgung erfolgt entsprechend den gesetzlichen Vorgaben.

Tabelle 10: Entwicklung der im Einsatz befindlichen Gefahrstoffe im Zeitraum 2021 bis 2025

Messgröße
$\frac{Anzahl\ der\ im\ Einsatz\ befindlicher\ Gefahrstoffe\ [n]}{Gesamtzahl\ aller\ Arbeits-\ und\ Betriebsstoffe\ incl.\ Gefahrstoffe\ [n]} * 100$

2021	2022	2023	2024	2025
61,1 %	60,2 %	62,9 %	72,7 %	66,5 %

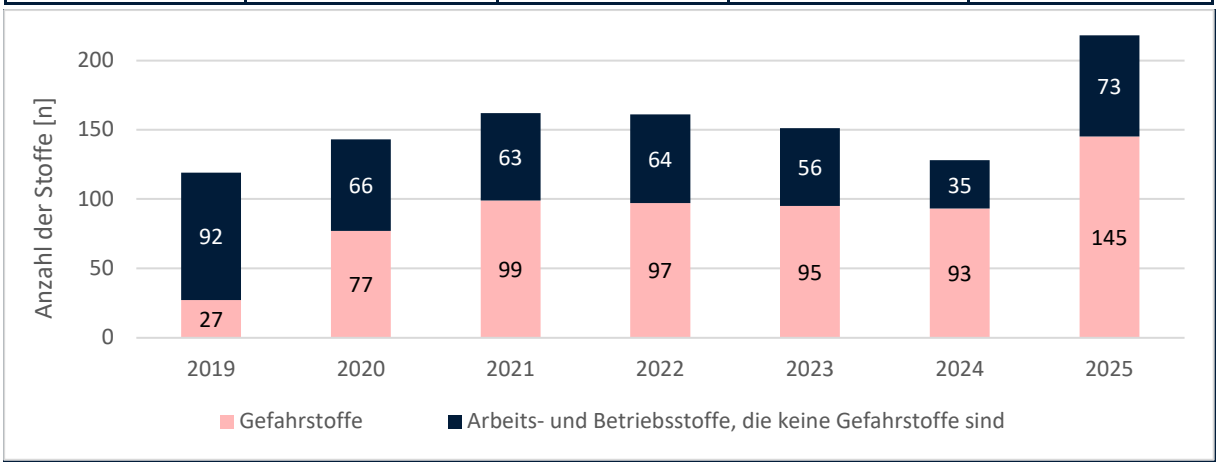


Abbildung 15: Verlauf der im Einsatz befindlichen Arbeits-, Betriebs- und Gefahrstoffe im Zeitraum von 2019 bis 2025

Im Jahr 2025 wurden 218 eindeutig eingestufte Arbeits- und Betriebsstoffe betrachtet. Davon waren 145 als Gefahrstoffe eingestuft, 73 waren keine Gefahrstoffe. Daraus ergibt sich ein Gefahrstoffanteil von 66,5 %.

Die Kennzahl ist nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar, da das Arbeits- und Gefahrstoffverzeichnis im Berichtszeitraum vollständiger erfasst und überarbeitet wurde. Der Rückgang des prozentualen Anteils gegenüber 2024 ist daher vorsichtig zu bewerten. Ziel bleibt es, Gefahrstoffe weiterhin zu prüfen, Substitutionsmöglichkeiten zu bewerten und den Einsatz gefährlicher Stoffe soweit technisch und wirtschaftlich möglich zu reduzieren.

Künftig soll die Kennzahl weiterentwickelt werden. Neben dem prozentualen Anteil sollen auch die absolute Anzahl, die Einsatzmengen und das jeweilige Gefährdungspotenzial stärker berücksichtigt werden.

Fazit

Die VIAOPTIC GmbH arbeitet weiterhin daran, die Umweltleistung des Standorts systematisch zu verbessern. Grundlage hierfür sind die Bewertung der Umweltaspekte, die regelmäßige

Auswertung der Umweltkennzahlen sowie die Umsetzung geeigneter Maßnahmen im Umweltprogramm.

Im Berichtszeitraum konnten wichtige Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz umgesetzt bzw. weitergeführt werden. Dazu zählen insbesondere die Umstellung der Beleuchtung auf LED-Technik, die Optimierung der Prozesskälte sowie die Nutzung technischer Abwärme. Gleichzeitig zeigen einzelne Kennzahlen, insbesondere beim Stromverbrauch, dass zusätzliche Verbraucher wie neue Anlagen und die Ladeinfrastruktur für Elektro- und Plug-in-Hybridfahrzeuge künftig stärker berücksichtigt werden müssen.

Die Ausschussquote entwickelte sich weiterhin positiv und lag unterhalb des festgelegten Zielwerts. Bei der Getrenntsammelquote der Abfälle wurde der Zielwert knapp verfehlt, jedoch ist gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung erkennbar. Im Bereich der Gefahrstoffe wurde die Datengrundlage durch eine vollständigere Erfassung des Arbeits- und Gefahrstoffverzeichnisses verbessert. Die Kennzahl wird daher künftig weiter bewertet und bei Bedarf angepasst.

Die geplanten und laufenden Maßnahmen sind im Umweltprogramm der VIAOPTIC GmbH dokumentiert. Dort sind Zuständigkeiten, Termine, Messgrößen und erforderliche Ressourcen festgelegt. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird regelmäßig überprüft und im Rahmen der Managementbewertung sowie der Umweltprüfung bewertet.

Tabelle 11: Umweltprogramm 2023-2027

Umweltziel	Maßnahme	Erforderliche Ressourcen	Verantwortlich	Termin (Datum)	Messgröße	Status
Reduzierung von Emissionen	Austausch der Verbrenner-Hybridfahrzeuge des Fuhrparks durch vollelektrische Fahrzeuge, wo dies möglich ist.	Lademöglichkeit für Verbrenner-Hybridfahrzeuge und vollelektrische Fahrzeuge	Geschäftsführung	Q4 / 2026	Anzahl der vollelektrischen Fahrzeuge im Fuhrpark im Vergleich zum Vorjahr + Verbrauchsstatistik des Fuhrparks (absolut)	75 %
Reduzierung des Energieverbrauchs	Erstellung eines Messstellenkonzepts und Einrichtung separater Energieauswertungen für ausgewählte energieintensive Bereiche.	Bestandsaufnahme der vorhandenen Stromzähler, Elektrofachkraft, Energiemessgeräte, Datenlogger und Auswertesoftware	Geschäftsführung	Q4 / 2026	Messstellenkonzept erstellt und mindestens zwei energieintensive Bereiche eindeutig und getrennt auswertbar.	25 %
Verbesserung der Abfalltrennung und Abfallvermeidung	Erhöhung der Datenzuverlässigkeit der Abfallquote durch Verwiegung des Papiermülls und Ermittlung einer standortspezifischen Dichte für Abholungen	Waage oder Verwiegungsmöglichkeit, definierter Messablauf, Erfassungsblatt	UMB / Haustechnik	Q4 / 2026	Ermittelte standortspezifische Dichte für Papier/Pappe; verbesserte Datengrundlage der Abfallquote	25 %
Verbesserung der Abfalltrennung und Abfallvermeidung	Jährliche Sensibilisierung und Unterweisung der Mitarbeiter zur sortenreinen Abfalltrennung	Schulungsunterlage, Teilnehmerlisten, Arbeitszeit UMB und Abteilungsleitungen	UMB / Abteilungsleitungen	Q2 / 2027	Mindestens 95 % der betroffenen Mitarbeiter unterwiesen; Durchführung in allen Produktions- und Logistikbereichen dokumentiert.	25 %
Verbesserung der Abfalltrennung und Abfallvermeidung	Überarbeitung /Aktualisierung und Vereinheitlichung des internen Sammelsystems einschließlich Beschilderung der Sammelstellen.	Bestandsaufnahme der Sammelstellen, einheitliche Kennzeichnungen, Druckmaterial	UMB / Haustechnik / Abteilungsleitungen	Q2 / 2027	100 % der relevanten betrieblichen Abfallsammelstellen geprüft und einheitlich gekennzeichnet.	25 %
Reduzierung des Energieverbrauchs	Überprüfung und Neudefinition der Energiekennzahl unter Berücksichtigung der veränderten betrieblichen Rahmenbedingungen	Energie- und Produktionsdaten, Messstellenkonzept, Auswertesoftware, Abstimmung mit Controlling und Fachbereichen	UMB / Controlling / Geschäftsführung	Q2 / 2027	Neue Energiekennzahl einschließlich Bezugsgröße, Berechnungsmethode und Ausgangswert definiert und freigegeben	25 %
Verbesserung der Gefahrstoffbewertung	Überprüfung und Neudefinition der Gefahrstoffkennzahl unter Berücksichtigung von Anzahl, Einsatzmenge und Gefährdungspotenzial	Gefahrstoffverzeichnis, Verbrauchsmengen, Sicherheitsdatenblätter und Auswertemöglichkeit	UMB / Fachkraft für Arbeitssicherheit / Abteilungsleitungen	Q4 / 2027	Neue Gefahrstoffkennzahl einschließlich Bewertungskriterien, Berechnungsmethode und Ausgangswert definiert und freigegeben	25 %
Reduzierung des Energieverbrauchs	Einführung und Erprobung eines Systems zur Erfassung des Druckluftverbrauchs an ausgewählten Spritzgießmaschinen.	Messgeräte, Sensoren, Auswertesoftware	Abteilungsleitung	Q4 / 2027	Pilotmessung an mindestens zwei ausgewählten Spritzgießmaschinen durchgeführt und ausgewertet.	25 %
Ressourcenschonung und Abfallvermeidung	Reduzierung der Batterien für die Notbeleuchtung durch technische Umstellung / Optimierung der Notbeleuchtungsanlage	Technische Umrüstung der Notbeleuchtung, Elektrofachfirma, Anpassung der Dokumentation, Erfassung der reduzierten Batterien	Haustechnik	Q4 / 2027	Anzahl eingesparter bzw. reduzierter Batterien	25 %

9. Umweltgutachter

9.1 Termin der nächsten Umwelterklärung

Die nächste vollständige Umwelterklärung ist für Juli 2027 geplant. In den Zwischenjahren werden aktualisierte Umwelterklärungen erstellt und dem Umweltgutachter zur Validierung vorgelegt.

9.2 Validierung

Der Umweltgutachter

Frank Meckel
Hansastraße 3
35764 Sinn
Zulassungs-Nr.: DE-V-0235

bestätigt hiermit, dass die Organisation

VIAOPTIC GmbH

mit dem Standort

Am Leitz-Park 1
35578 Wetzlar
NACE-Code 22.2, 26.70 und 27.40

alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurde,
- die Anforderungen der Verordnung (EU) 2017/1505 sowie der Verordnung (EU) 2018/2026 erfüllt werden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb der in der Umwelterklärung angegebenen Bereiche geben.

Hiermit wird die Umwelterklärung für gültig erklärt.

Wetzlar, 31.08.2026

Frank Meckel